

von Axel Zimmermann

Moderator Markus Roth hat durch sein Nachfragen dafür gesorgt, dass jedes Statement wertvolle Aussagen vermittelte. Die Grussbotschaft fürs erste Jungunternehmerforum Sarganserland an einer Siga machte Peter Kuratli, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St.Gallen. Sein Kompliment lautet: «Die Strukturschwäche des Sarganserlandes ist überwunden.» Seine Bitte an junge Unternehmer aber lautet trotzdem: «Schaffen Sie Arbeitsplätze!»

Bau und Recht vereint

Das mustergültige Hauptreferat hielten vor 80 Interessierten die Schwestern Daniela und Jeannette Lippuner, Sargans. Sie haben mit ihrer neuen Firma «Lipartner – Bau und Recht» ein auffallendes Angebot geschaffen. Daniela Lippuner als Betriebsökonomin und Jeannette Lippuner als Juristin/Rechtsanwältin schlagen die Brücke vom Technischen zum Rechtlichen. Wie sich zeigt, ist diese Kombination schon bei relativ kleinen Bauvorhaben interessant.

«Bereits die Ausschreibungen müssen rechtlich korrekt sein», heisst die Ausgangslage. Mit Sanierungen im Hochbau, zum Beispiel dem Erstellen

«In der Anfangszeit heisst selbstständig: Man arbeitet selbst, und man arbeitet ständig.»

Fridolin Eberle
Unternehmer

einer anspruchsvollen Durchreiche oder der Modernisierung einer Dachwohnung, haben die Schwestern Lippuner ihre Fachgebiete Bau und Recht verknüpft. Ihr Tipp lautet: «Unterschreiben Sie keinen Vertrag, bei dem nicht klar ist, was gemacht



Nach dem musikalischen Auftakt der Midlife-Jazzband sind sie an der Reihe: Die Schwestern Jeannette und Daniela Lippuner (von links) haben an der Siga anderen Jungunternehmer-Kandidaten ihre eigene Firma vorgestellt.

Bild Axel Zimmermann

Eine gute Region für Junge

Das Jungunternehmerforum hat an der Siga von weiterführenden Tipps und motivierenden Referaten gelebt. Laut dem Vertreter des Kantons St.Gallen ist das Sarganserland «gründungsfreudig und innovativ». Mit der jungen Wirtschaftskammer (JCI) Sarganserland haben die jungen Wirtschaftskräfte ihr eigenes Netzwerk.

wird.» Sie erklären zu ihrem zielführenden Vorgehen, das im Sinne eines Generalunternehmens funktioniert: «Wir erbringen unsere Dienstleistungen zusätzlich zur Topqualität so, dass es nicht zum Streit kommt.»

Unter www.lipartner.ch ist die Firma der Schwestern Lippuner einsehbar: Geholfen haben ihnen ihre Eltern Uli und Marianne Lippuner beim Aufbau des Netzwerks. Ihr unkonventioneller Weg hat Daniela und Jeannette Lippuner von ihren früheren interessanten Anstellungen zu jetzt selbstständigen Unternehmerinnen geführt.

Die Flumseri bietet sich an

Das erste Praxisreferat am Jungunternehmerforum hat August Schärli, Klosters, gehalten. Sein Tipp lautet: «Sport ist eine super Lebensschule – um nach Niederlagen wieder aufzustehen. Auch

in einer Firma muss das Team wie im Sport funktionieren.»

Andreas Hofmänner, Geschäftsführer der Flumseri in Flums, hat seine besonders auch auf Jungunternehmer ausgerichteten Dienstleistungen vorgestellt: Lager- und Gewerberäume sowie Büros stehen inklusive zusätzlicher Dienstleistungen «mit flexiblen Verträgen zu sehr vernünftigen Preisen» in der Flumseri bereit. Hofmänner bezeichnet das Angebot in Flums als «Edel-Rohbau» – gleichermassen gut wie günstig, und alles zweckmässig.

Kurt Egger, Gründer der Kubeg AG, Bad Ragaz, hat seinen Elektronikbetrieb mit jetzt über 20 Vollzeitstellen vorgestellt. Als wichtig erachtet er für Jungunternehmer flexible Gewerbeflächen sowie für mehrere Firmen gemeinsam zu nutzende Räume und Büros. Egger empfiehlt Kolleginnen und

Kollegen an der Schwelle zum Unternehmersein: «Geht vorwärts, steht dahinter – Tiefschläge bringen einen weiter. Bei Bedarf muss allerdings ein Plan B umzusetzen sein.»

Erfahrener warnt vor Euphorie

Das abschliessende Referat hielt Oliver Stahl, Gründer und Geschäftsführer der Snack- und Früchtebox-Express AG, BERN. Seine Produkte konnte er in der Pause als Vitaminspender gleich an die Frau und an den Mann bringen. Abgerundet hat den Anlass, der mit Workshops zum Fachwissen in Buchhaltung, Marketing und Online-Verzeichnissen begonnen hatte, spielerisch eine Verlosung.

Gegenüber dem «Sarganserländer» hat der Unternehmer Fridolin Eberle am zweitletzten Siga-Tag ergänzend zu bedenken gegeben: «Ein Jungunter-

nehmer verdient als Selbstständiger wesentlich weniger als bei einer Anstellung, und die Arbeitszeit ist lang.» In der Anfangszeit heisst «selbstständig» laut Eberle: «Man arbeitet selbst, und man arbeitet ständig.»

In sympathischer Ergänzung hat Thomas Riederer, Vizepräsident der Jungen Wirtschaftskammer Sarganserland (Junior Chamber International), den Wert des Netzwerks erläutert. Als Verkaufsleiter-Stellvertreter bei Globus geniesst er den Austausch mit gleichaltrigen Wirtschaftskräften. «Das grosse Netzwerk dient dazu, Chancen zu packen und im Kreise von jungen Wirtschaftskräften aktiv zu sein», heisst es auf www.jci-sarganserland.ch. Nacheinander hat JCI Sarganserland zusammen mit Gewerbe St.Gallen das Patronat fürs erste Jungunternehmerforum der Siga übernommen.

Bis 35 Posten absolviert: Der Gesundheitstag fand Zuspruch



Beteiligt waren an den Posten des Gesundheitstages der Siga die Spitex Sarganserland, die Aktion «Herzhaft gesund», der Pfarrer-Künzle-Verein, die Samaritervereine, die Sarganserländer Sportwoche, das Ostschweizer Kinderspital St.Gallen und viele mehr. **Siga-Besucher haben den Check gemacht und einen Teil der 35 Posten absolviert.** Rund um das Restaurant von Huber Partyservice war am Samstag Grossbetrieb. Organisiert hat den Gesundheitstag der Siga die Pizolcare. (Text und Bild Axel Zimmermann)

Der HCD an der Siga: Hoher Besuch



Ausführlich hat am Freitagabend Gaudenz Domenig, Verwaltungsratspräsident des Hockey Clubs Davos, die Siga besucht. Beeindruckt liess er sich zusammen mit Sepp Gort (links) von den Badewelten von Schenk Bruhin. Ein grosses Thema waren aber bei all seinen Siga-Begegnungen immer wieder **die vielen Sarganserländer Fans des HC Davos.** (Text und Bild Axel Zimmermann)